



# Der Natur freien Lauf lassen

Sarah Knispel aus Hall kämpft für Hebammen – Zwei Kinder zu Hause geboren

**Immer mehr freiberufliche Hebammen hören auf, weil sie die steigenden Versicherungsgebühren nicht mehr bezahlen können – auch im Kreis Hall. Sarah Knispel bedauert das und macht sich für Hebammen stark.**

VERENA BUFLER

**Schwäbisch Hall.** Die Nacht auf den 5. März 2015 werden der vierjährige Pepe und sein zweijähriger Bruder Rio wohl nie vergessen. Sie aßen Süßigkeiten, tranken Wasser aus Sektgläsern, hüpften aufgekratzt umher und zündeten eine Kerze an. Sie feierten eine Party, mitten in der Nacht. Es war die Nacht, in der ihre Schwester Paula geboren wurde. Mama saß auf einem Geburtshocker im Wohnzimmer, Papa dahinter, davor kniete Hebamme „Martina“, wie die Kinder sie nennen. Auf dem Sofa, dem Boden und dem Hocker lagen Plastikplanen. Eine halbe Stunde dauerte die Ge-

*„Mir kommt es vor wie ein Ausblutenlassen“*

burt, dann war Paula da: 50 Zentimeter lang, 4150 Gramm schwer. Pepe hatte sich hinter dem Sofa in seine Decke gekuschelt. So konnte er mitverfolgen, was passierte. Die gesamte Schwangerschaft hatten er und sein Bruder hautnah miterlebt.

Genau das ist für Sarah Knispel und ihren Mann Moritz einer der Vorteile der Hausgeburt gegenüber einer Geburt in der Klinik. Sie kennen beides. Pepe kam im Diak zur Welt. 17 Tage vor dem Termin. Eigentlich hätte auch er zu Hause geboren werden sollen, doch Martina Eirich war verreist. Die Geburt im Krankenhaus dauerte 21 Stunden. „Ich konnte nicht locker lassen“, sagt Sarah Knispel. Drei verschiedene Hebammen hätten sich um sie gekümmert, keine konnte sie. „Mir ist es wichtig, dass ich Vertrauen zu meiner Hebamme aufbauen kann. Das war in der kurzen



Hebamme Martina Eirich hört die Herztöne des Babys ab. Die ganze Familie bekommt die Schwangerschaft von Sarah Knispel hautnah mit (von links): der zweijährige Rio, sein vierjähriger Bruder Pepe und Ehemann Moritz. Foto: Ufuk Arslan

Zeit nicht möglich“, sagt die 31-jährige Sozialpädagogin. Rio, der Zweitgeborene, kam zu Hause zur Welt, in der gemütlichen Dachwohnung der Knispels in der Gelbinger Gasse.

Sarah Knispel war es, die eine Hausgeburt ins Gespräch brachte. Ihr Mann war rasch einverstanden. Und beruhigt, nachdem er Hebamme Martina Eirich kennengelernt hatte und sie gleich mochte.

Martina Eirich aus Braunsbach ist Hebamme aus Leidenschaft. Doch ihr Berufsstand steht vor dem Aus. Immer weniger freiberufliche Hebammen können die steigenden Gebühren für die Haftpflichtversicherung zahlen. Mehr als 5000 Euro im Jahr kostet die Versicherung. Ab 1. Juli sollen es 6274 Euro sein. Deshalb hören viele Hebammen auf.

Allein in Schwäbisch Hall haben im vergangenen Jahr sechs von 14 selbstständigen Geburtshelferinnen aufgehört. Im Landkreis Hall leben nur noch zwei Hebammen, die Hausgeburten anbieten.

Sarah Knispel beobachtet die Entwicklung mit Sorge. „Das System ist schuld“, meint sie. „Mir kommt es vor, als würde man die Berufsgruppe ausbluten lassen. Weil Geburten ein Geschäft sind.“

Viele haben Vorbehalte gegenüber Hausgeburten, weiß Martina Eirich: zu riskant, dreckig, überholt, sagen Gegner. Auch Sarah Knispels Umfeld reagierte zunächst kritisch. „Ist das auch sicher?“, fragten ihre Eltern. Am skeptischsten war einer ihrer Brüder – ein Arzt. „Es gibt immer ein Restrisiko, auch in der Klinik“, sagt Martina Eirich. Beides sei zu 99,9 Prozent sicher. Sie kenne aber auch ihre Grenzen und wisse, wann sie eine Frau in die Klinik verlegen müsse. Das letzte Mal im September 2011 – und das bei 70 Hausgeburten pro Jahr und 20-jähriger Erfahrung in der Hausgeburtshilfe.

„Die Menschen wollen immer absolute Sicherheit, eine Garantie“, sagt Moritz Knispel (32), „wie bei einem Auto.“ Für ihn war die Hausge-

burt eine Chance, nicht nur „Händchen zu halten“, sondern aktiv mit-zuhelfen. In der Schwangerschaft massierte er den Damm seiner Frau, ertastete den Muttermund, Kopf und Haare des Babys. Vor der Geburt brühte er starken Kaffee auf, rollte den Teppich zusammen und legte Planen aus – alles unter den wachsamen Augen der Hebamme.

Die Knispels sind keine Verweigerer moderner Medizin, im Gegenteil. Sie sind froh, zu wissen, dass es sie gibt, wenn sie sie brauchen. Aber sie bevorzugen Natürlichkeit. „Es macht mich traurig, dass Frauen wohl bald nicht mehr die Wahl haben, ihr Kind zu Hause zur Welt zu bringen“, sagt Sarah Knispel, die in Hall schon einen Flashmob, ein Picknick und einen Laternenlauf mitorganisiert hat, um auf die Situation von Hebammen aufmerksam zu machen. Sie will sich auch künftig einsetzen – damit die kleine Paula nicht zu den letzten Hausgeburten gehört.

## Mehrere Hundert Liter Diesel auf der Fahrt verloren

**Ellenberg.** Bis zu 400 Liter Diesel hat ein Lastwagen am Dienstagabend verloren. Ein 37-jähriger Sattelzugfahrer war gegen 22.30 Uhr auf der Autobahn zwischen den Anschlussstellen Dinkelsbühl und Ellwangen nach einem Fahrfehler auf das Bankett geraten. Dort überfuhr er 20 Schutzplankenelemente, die niedergedrückt wurden. Der Schaden wird auf 2500 Euro geschätzt. Der Mann setzte seine Fahrt unerlaubt fort, verließ die Autobahn an der Anschlussstelle Ellwangen und setzte seine Fahrt über die L 1066 in Richtung Nördlingen und danach über die B 25 und B 29 auf einer Strecke von 35 Kilometern fort, eher er wieder in den Ostalbkreis zu seiner Spedition zurückkehrte. Von dort verständigte der Firmeninhaber die Polizei. Auf der Strecke verlor der 37-Jährige zwischen 300 und 400 Liter Diesel aus einem Tank, der beim Überfahren der Schutzplanken beschädigt worden war. Die Autobahn sowie Teile der Land- sowie Bundesstraßen wurden teils stark verunreinigt. Zur Reinigung der Fahrbahnen waren die Autobahnmeisterei Heidenheim, die Straßenmeistereien Ellwangen und Nördlingen sowie die Feuerwehr und der Bauhof der Stadt Nördlingen über Stunden im Einsatz. Der Schaden am Lkw wird auf etwa 4000 Euro beziffert. pol

## POLIZEI-BERICHT

### Gaststätte heimgesucht

**Crailsheim.** Am Mittwoch zwischen Mitternacht und 7 Uhr ist ein bislang unbekannter Einbrecher gewaltsam in den Lagerraum einer Gaststätte in einem Teilort eingebrochen. Aus der Küche entwendete der Täter zwei Gelbbörsen samt Inhalt.

### Säge aus Auto gestohlen

**Crailsheim.** In der Hofwiesenstraße wurde zwischen Dienstag, 19.20 Uhr, und Mittwoch, 7.45 Uhr, an einem geparkten Opel die Scheibe der Tür eingeschlagen und eine Säge gestohlen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Hundert Euro. pol

## Grenzen dicht ist keine Lösung

Heute Themenabend im Gemeindehaus Marktustenau

**Marktustenau.** Die Kirchengemeinden Waldtann und Marktustenau laden zu einem Themenabend ein. Heute geht es um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Marktustenau um das Thema „Grenzen dicht ist keine Lösung – Flüchtlinge in Deutschland“. Gäste sind Michaela

Butz, Pressesprecherin der Stadt Crailsheim, und Joachim Glaubitz von der Caritas Crailsheim. Schon in der Bibel heißt es: „Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19, 33 ff.). pm

## Feuerwehrthemen im Rat

Frankenhardtter Gremium tagt am Montag öffentlich

**Frankenhardt.** Feuerwehrthemen finden sich – unter anderem – auf der Tagesordnung der nächsten öffentlichen Ratsitzung am Montag, 23. März, 19 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses in Gründelhardt. Es geht um die Bestätigung der Wahlen des Feuerwehrkommandanten und der

Abteilungsleiter sowie deren Stellvertreter, um einen Betriebskostenzuschuss an die Freibadfreunde Frankenhardt, die Abwassergebühren für 2015 bis 2017, die Abwassersersatzung und die ortsbildgerechte Sanierung der Ortsdurchfahrt Gründelhardt. pm

Schwäbisch Hall - März 2015

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied

## Michael Rutsch

Mit ihm verlieren wir einen Freund und ein engagiertes Mitglied. Als Gründungsmitglied hat er unsere Anlage maßgeblich gestaltet und den Ausbau verantwortlich geleitet.

Er war langjähriges Mitglied im Vorstand und hat bis zuletzt aktiv zur weiteren Entwicklung unserer Anlage beigetragen. In Anerkennung seiner Leistungen für den Club wurde er von der Mitgliederversammlung 2012 zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Im Namen aller Mitglieder des Golfclub Schwäbisch Hall e.V. - Der Vorstand

## Geborgen sein



## Lebenshilfe

Die Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung  
Mitglied werden, online-spenden, Infos:  
[www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de)

*Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.*  
Jesus Christus

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, meinem Bruder

## Friedrich Becklein

\* 12. 7. 1932 † 17. 3. 2015

der nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Anne Becklein  
Dieter und Anneliese  
Claudia und Gunther  
Margit und Georg  
Karl und Evi  
mit Familien

Markertshofen, 17. März 2015

Die Beerdigung findet am Samstag, 21. März 2015, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Obersontheim statt.